

P r o t o k o l l
über die öffentliche Sitzung
des Betriebsausschusses
der Stadt Georgsmarienhütte vom 19.06.2014
Malberger Mühle, Malberger Straße 13, Sitzungsraum 3. Obergeschoss,
19.15 Uhr öffentliche Sitzung

Anwesend:

Vorsitzender

Düssler, Frank

Mitglieder

Büter, Rainer

Vertreter von Herrn Laermann

Gröne, Christoph

Grothaus, Ludwig

Holz, Benedikt

Jantos, Annette

Kraegeloh, Klaus

Noureldin, Nabil Dr.

Pesch, Karl-Heinz

Symanzik, Julian

Trimpe-Rüschemeyer, Heinrich

Verwaltung Stadtwerke

Grundmann, Wilhelm

Verwaltung

Plogmann, Karl-Heinz

Protokollführer/in

Lietzke, Olaf

Gäste

Götte

Teilnahme nur bis TOP 3 der
nichtöffentlichen Sitzung

Korste

Teilnahme nur bis TOP 3 der
nichtöffentlichen Sitzung

Presse

Elbers, Wolfgang

Teilnahme nur an der
öffentlichen Sitzung

Fehlende Mitglieder

Laermann, Reimund

Beginn: 19:15 Uhr

Ende: 20:30 Uhr

Tagesordnung

TOP	Betreff
1.	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2.	Genehmigung des Protokolle Nr. BA 04/2013 und BA 01/2014 über die öffentlichen Sitzungen des Betriebsausschusses am 05.09.2013 und 06.03.2014.
3.	Bericht der Betriebsleitung
4.	Jahresabschluss 2013 der Stadtwerke Georgsmarienhütte Eigenbetrieb Abwasser Vorlage: BV/128/2014
5.	Baugebiet Östlich Buchgarten II - Erschließungsvertrag NLG Vorlage: MV/045/2014
6.	Gewerbegebiet Mündruper Heide - Erschließungsvertrag NLG Vorlage: MV/047/2014
7.	Erschließung Landhandel Schröder Vorlage: BV/126/2014
8.	Anfragen

1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende Düssler eröffnet die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung vom 04.06.2014 werden keine Anmerkungen vorgetragen. Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

Entsprechend § 10 der Geschäftsordnung des Rates fragt der Vorsitzende an die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner gerichtet, ob jemand zu einem Tagesordnungspunkt gehört werden möchte. Das ist nicht der Fall.

2. Genehmigung des Protokolle Nr. BA 04/2013 und BA 01/2014 über die öffentlichen Sitzungen des Betriebsausschusses am 05.09.2013 und 06.03.2014.

Zu Form und Inhalt des Protokolls werden keine Anmerkungen vorgetragen.

Folgender Beschluss wird einstimmig mit einer Enthaltung gefasst:

Die Protokolle Nr. 04/2013 und 01/2014 über die öffentliche Sitzungen des Betriebsausschusses am 05.09.2013 und 06.03.2014 werden genehmigt.

3. Bericht der Betriebsleitung

a) Vergabe von Baumaßnahmen

Herr Lietzke stellt die Vergabe der Kanalbauarbeiten in der Schulstraße (Erweiterung Kita Harderberg) vor.

Die Auftragssumme für den Schmutzwasserkanal beläuft sich auf 36.828,96 € incl. MwSt. Da der Auslöser für diese Maßnahme die Erweiterung der Kita Harderberg war, werden die anfallenden Kosten vom städtischen Haushalt getragen.

Der Regenwasserkanal wurde direkt von der Stadt beauftragt, da er ausschließlich der Straßenentwässerung dient.

b) Aktuelle Baumaßnahmen

Herr Lietzke berichtet über die aktuellen Kanalbaumaßnahmen.

In der Schulstraße sind in der Zwischenzeit die Kanalbauarbeiten fertiggestellt worden.

Die Bauzeit belief sich auf 3 Monate. In dieser Zeit wurden u.a. ca. 110 m Schmutzwasserkanal verlegt.

Die Baumaßnahme Falkenstraße/ Berliner Straße läuft planmäßig. Die Fertigstellung soll im März des nächsten Jahres sein.

Herr Trimpe-Rüschemeyer fragt nach, ob die Betriebsleitung etwas über einen Vorfall an der Falkenstraße weiß, bei dem es einen lauten Knall gegeben hat.

Herr Lietzke antwortet, dass er davon nichts wüsste, er aber sich bis zur nächsten Sitzung erkundigen würde.

c) Sanierungsmaßnahmen auf der Kläranlage

Auf der Kläranlage sollen in diesem Jahr Betonsanierungsarbeiten im Bereich des Zulaufbauwerkes und bei zwei Räumlerlaufbahnen in der Nachklärung stattfinden. Diese Maßnahme wurde beschränkt ausgeschrieben. Günstigster Anbieter war die Firma Teuto aus Dissen. Das Auftragsvolumen beläuft sich auf 19.400,28 € incl. MwSt. Im Wirtschaftsplan sind 40 T€ für diese Maßnahme vorgesehen.

Im Wirtschaftsplan ist die Erneuerung der Klärschlammindickung vor der Beschickung des Faulbehälters eingeplant. Derzeit werden Probeversuche mit zwei unterschiedliche Verfahrenstechniken vorgenommen. Alternativ zu einer Zentrifuge, die derzeit eingesetzt wird auch ein Bandeindicker getestet. Entscheidende Parameter sind der Strom- und Flockmittelverbrauch sowie der zu erzielende Eindickungsgrad. Nach Abschluss wird eine Entscheidung zur Verfahrenstechnik getroffen und die Maßnahme entsprechend ausgeschrieben. Die Umbauarbeiten sollen im September beginnen und bis März des kommenden Jahres abgeschlossen werden.

Herr Düssel fragt nach der Funktionsweise eines Bandeindickers.

Herr Lietzke erklärt, dass der Frischschlamm über ein perforiertes Band transportiert wird, bei dem die Flüssigkeit allein Schwerkraft bedingt durch das Band tropft und der Schlamm weiter transportiert wird. Der Energieverbrauch scheint deutlich niedriger zu sein als mit einer Zentrifuge.

d) Umbauarbeiten DMK Deutsches Milchkontor GmbH

Herr Grundmann berichtet von einem Gespräch mit der Betriebsleitung des DMK. Danach liegt die Genehmigung zur Erhöhung der zu verarbeitenden Milchmenge genauso vor wie die Genehmigung zur Einleitung der Brüden in den Gartmannsbach.

Die Arbeiten liefen planmäßig und sollen im Februar 2015 abgeschlossen sein. Die diesjährigen Abwassermengen fallen etwa im kalkulierten geringeren Umfang an.

Eine Forderung der Stadtwerke nach Übermittlung Daten zur messtechnischen Überwachung der Abwasserfrachten soll zukünftig online erfolgen.

e) Betrieb Biogasanlage

Herr Lietzke erläutert, dass der Betrieb der Biogasanlage bislang weitgehend reibungslos verläuft. Der Substratmarkt hat sich stabilisiert, d. h. aktuell sind ausreichende Mengen zu vertretbaren Preisen vorhanden.

Geruchsbeschwerden gibt es derzeit nicht.

Die Möglichkeiten zur landwirtschaftlichen Verwertung des Gärrestes nehmen weiterhin ab, so dass der größte Teil getrocknet und verbrannt werden muss.

Eine Preisanfrage bei diversen Entsorgungsunternehmen hat ergeben, dass die Kosten für die Entsorgung des getrockneten Klärschlammes derzeit unverändert sind.

Abschließend ergänzt Herr Lietzke, dass die jährlich Emissionsmessung am BHKW der Biogasanlage erfolgreich war und alle vorgegebenen Grenzwerte eingehalten wurden.

Lt. Genehmigung der Biogasanlage müssen alle 4 Jahre gemäß Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) und alle 5 Jahre gemäß Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) sicherheitstechnische Überprüfungen erfolgen.

Bei diesen Prüfungen werden alle sicherheitsrelevanten Anlagenteile kontrolliert.

Die Prüfung hat eine mängelfreie Anlage ergeben.

4. Jahresabschluss 2013 der Stadtwerke Georgsmarienhütte Eigenbetrieb Abwasser Vorlage: BV/128/2014

Herr Grundmann erläutert das Jahresergebnis des Eigenbetriebes, welches in allen Sparten sehr positive Ergebnisse geliefert hat. Gegenüber dem Vorjahr konnte der Gewinn um 454 T€ gesteigert werden. Auch der Vergleich mit den im Wirtschaftsplan genannten Planzahlen zeigt sich die gleiche positive Entwicklung.

Im Schmutzwasserbereich wurde der geplante Gewinn von 200 T€ noch um 158 T€ übertroffen. Dies ist auf eine Erhöhung der Entgelte zu Beginn des Jahres und auf die nicht eingetretene Abwassermengenreduzierung durch den Betrieb DMK zurück zu führen. Herr Grundmann weist aber auch darauf hin, dass in einigen Bereichen Kostensteigerungen eingetreten sind, die durch Einsparungen beim Strombedarf kompensiert werden konnten. Anhand eines Diagrammes macht er deutlich, dass der Stromverbrauch seit 2006, durch die Umsetzung von energiesparenden Maßnahmen, um fast 600.000 kWh gesenkt werden konnte. Dies entspricht einer Reduzierung von ca. 22 %, wobei ein Mehrbedarf aufgrund steigender Abwasserfrachten nicht berücksichtigt wurde. Gleichzeitig konnte durch den Einbau eines neuen BHKW's (2012) die eigene Stromproduktion erheblich gesteigert werden. Mit einer erzeugten Menge von 1.260.000 kWh konnte rd. 60 % des Jahresbedarfs gedeckt werden. Die restliche Menge wird von der Biogasanlage und ein kleiner Teil aus dem öffentlichen Netz bezogen. Durch die eingetretene Stromeinsparung wird insbesondere der Strombezug von der Biogasanlage reduziert.

Die Sparte Regenwasser hat planmäßig keinen nennenswerten Gewinn gemacht. Die Erlöse sind gegenüber 2012 leicht gesunken, da im Vorjahr eine Auflösung von Gewinnrücklagen enthalten war.

Bei der Biogasanlage ist im Wirtschaftsplan ein Verlust von 33 T€ kalkuliert worden. Dieses Ziel ist um 111 T€ übertroffen und ein Gewinn von 77 T€ erzielt worden. Herr Grundmann führt dieses positive Ergebnis insbesondere auf den deutlich sicheren Betrieb mit weniger Störungen zurück. Dies macht sich insbesondere in der größeren Stromproduktion, mit fast 6.700.000 kWh wurde das bislang beste Ergebnis erzielt, und geringeren Instandhaltungsarbeiten bemerkbar. Da zudem auf dem Substratmarkt eine gewisse Marktberuhigung eingetreten ist, konnte auch beim Einkauf eine Kosten-einsparung erreicht werden.

Herr Düssler und der Betriebsausschuss gratulieren zu dem guten Ergebnis und bedanken sich bei allen Mitarbeitern des Eigenbetriebes und insbesondere beim Kläranlagenpersonal für die gute geleistete Arbeit.

Herr Düssler erkundigt sich nach den Auswirkungen des neuen EEG auf Kläranlage und Biogasanlage, weil nach seinem Kenntnisstand die Eigenstromerzeugung zukünftig auch mit der EEG-Umlage beaufschlagt werden soll.

Herr Grundmann ist der Meinung, dass die bestehenden Anlagen Bestandsschutz genießen und weiterhin von der Umlage befreit würden. Eine genaue Aussage wäre aber erst nach Verabschiedung des Gesetzes möglich.

Frau Jantos bittet darum, die rechtlichen Randbedingungen zu klären, damit zukünftig der Bericht des Wirtschaftsprüfers wieder in einer öffentlichen Sitzung erfolgen könne.

Herr Düssler erklärt, dass man dieses erst innerhalb der Fraktionen klären müsse und ggfs. für das nächste Jahr vorsehen könne.

Folgender Beschlussvorschlag an den Rat wird einstimmig gefasst:

- a) Der Rat der Stadt Georgsmarienhütte stellt den Jahresabschluss zum 31.12.2013 und den Lagebericht 2013 der Stadtwerke Georgsmarienhütte Eigenbetrieb Abwasser in der vorliegenden Form fest.
- b) Der Jahresüberschuss für die Zeit vom 1.1.2013 bis zum 31.12.2013 beträgt 435.759,83 € (Vorjahr 2012: - 18.457,22 €).
- c) Das Jahresergebnis wird wie folgt verwendet:
 - Vortrag auf neue Rechnung für den Schmutzwasserbereich + 358.347,91 €
 - Vortrag auf neue Rechnung für die Biogasanlage + 77.411,92 €
- d) Der Betriebsleitung wird für das Wirtschaftsjahr 2013 die Entlastung erteilt.

**5. Baugebiet Östlich Buchgarten II - Erschließungsvertrag
NLG
Vorlage: MV/045/2014**

Herr Grundmann hatte in der letzten Sitzung inhaltlich die Erschließungsverträge mit der NLG erläutert. Er betont, dass es erforderlich sei, neben dem Erschließungsvertrag, den die Stadt für die Erstellung der Straßen und öffentlichen Flächen abschließt, dass die Betriebsleitung einen eigenen Vertrag für die Erstellung der Kanalisation und zugehöriger Anlagen abschließen muss. Sie überlässt dabei der Stadt die Auswahl des Erschließungsträgers. Wichtig sei aber, dass für alle Arbeiten der gleiche Vertragspartner gewählt würde, da auch die Bauarbeiten gemeinsam ausgeschrieben und von einem Unternehmen ausgeführt würden.

Frau Jantos möchte wissen, ob die im Vertrag enthaltenen Ingenieurleistungen ausgeschrieben werden müssen. Anhand des vorliegenden Vertrages zum Baugebietes Buchgarten II, erläutert Herr Grundmann, dass die Ingenieurleistungen je nach Umfang und Schwierigkeit der Maßnahme auf der Grundlage der HOAI (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure) vereinbart würden. Eine Ausschreibung würde damit kein besseres Ergebnis bringen.

Frau Jantos fragt nach der Kostendeckung durch die NLG, wenn nach Abrechnung des Gebietes die Aufwendungen größer gewesen seien, als die vereinbarten Einnahmen (§9 des Erschließungsvertrages). Herr Grundmann räumt ein, dass er bislang davon ausgegangen sei, dass die Verluste von der NLG getragen würden. Tatsächlich würden alle Aufwendungen und alle Erlöse auch auf dem Erschließungskonto der Stadt geführt. Herr Plogmann bestätigt dies und damit müsste letztlich die Stadt diese ausgleichen. In der Regel würden aber sämtliche Kosten auf die Grundstückspreise umgelegt. Ob es in der Vergangenheit bei einem Baugebiet schon einmal zu einer Verlustübernahme gekommen ist, wird derzeit noch geprüft. Herr Grundmann weist darauf hin, dass die Stadt in der Vergangenheit Einfluss auf die Grundstückspreise und die Auswahl der Bewerber genommen habe und damit auch die Verantwortung für die Auswirkungen übernehmen müsse.

**6. Gewerbegebiet Mündruper Heide - Erschließungsvertrag
NLG
Vorlage: MV/047/2014**

Dieser Tagesordnungspunkt gleicht TOP 5 und wird deshalb nicht gesondert behandelt.

7. Erschließung Landhandel Schröder
Vorlage: BV/126/2014

Herr Lietzke erläutert die geplante Bebauung auf Flächen des ehemaligen Landhandels Schröder in Holsten Mündrup. Die Fläche liegt unmittelbar an der Straße Mittelheide und soll für 3 Baugrundstücke hergerichtet werden. Für die Entwässerung der Grundstücke muss ein neuer Regenwasserkanal verlegt werden. Die Baukosten hierfür belaufen sich auf ca. 40 T€. Das Schmutzwasser kann über einen bereits vorhandenen Kanal in der Straße entsorgt werden.

An Baukostenzuschüssen können für den Regenwasserkanal 4.253,04 € und für den Schmutzwasserkanal 19.720,67 € erzielt werden. Die Hausanschlüsse werden direkt mit dem Erschließungsträger abgerechnet.

Da die Einnahmen für die Regenentwässerung nicht kostendeckend sind, erfolgt die restliche Finanzierung über den Ansatz „Sonstiges“ im Wirtschaftsplan.

Folgender Beschluss wird gefasst:

Dem vorliegenden Planungskonzept zur Entwässerung des Baugebietes „Landhandel Schröder“ wird zugestimmt. Die Finanzierung erfolgt durch die im Wirtschaftsplan eingeplanten Mittel für Sonstiges. .

8. Anfragen

Herr Trimpe-Rüschemeyer hat in der letzten Sitzung um eine Darstellung des Abwasserentsorgungssystems mit den wichtigsten Hauptkanälen und deren Baujahre gebeten. Herr Lietzke erläutert dieses Schema anhand einer Übersichtskarte. Danach seien die wesentlichen Schmutzwasserhauptkanäle Anfang der sechziger Jahre gebaut worden und sind damit ca. 50 Jahre alt. Zwar seien diese Kanäle noch nicht abgeschrieben, aber aufgrund der unterschiedlichen Belastungen und auch möglicher Materialqualitäten sei durchaus mit notwendigen Erneuerungsmaßnahmen zu rechnen. Die in diesem Jahr geplante Sanierung des Schmutzwassersammlers in Kloster Oesede ist eine Beispiel hierfür. Herr Grundmann weist daraufhin, dass für diese Arbeiten größere Geldmittel notwendig sein werden.

Die Hauptsammler der Regenwasserkanalisation wurden in den siebziger Jahren gebaut, die größten Dimensionen liegen bei einem Durchmesser von 1,40 m.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich bei den Teilnehmern für die Mitarbeit.

Düssler
Vorsitz

Grundmann
Betriebsführung

Lietzke
Protokollführung